



Die Uckermark im nordöstlichen Brandenburg gehört zu den am dünnsten besiedelten Gegenden Deutschlands. Viele junge Leute kehren der uckermärkischen Provinz den Rücken, weil sie dort keine Perspektive für sich sehen. Doch nach gesammelten Erfahrungen in der Fremde, zieht es immer mehr hochqualifizierte und risikobereite Abwanderer in ihre wunderschöne und stille Heimat zurück. Auch Urte Rätisch (26) zog es nach Jahren der Wanderschaft wieder in die Sieben-Seen-Stadt Lychen zurück. Die heimatverbundene junge Bootsbauerin ist fest davon überzeugt, dass gerade auf dem Lande junge Fachleute und gute Handwerker gebraucht werden und sich das Leben abseits jeder Großstadtheftik lohnt.

Die »7-Seen-Werft« befindet sich auf einem Lychener Industriegelände. Anfang 2015 gegründet, hat Bootsbauerin Urte Rätisch in einem ehemaligen Werkstattgebäude ihr erstes Firmendomizil gefunden. Sie kommt mir lachend entgegen und ich bin überrascht. Obwohl nur 161 cm groß, ist sie ein kleines Energiebündel. Auf dem Kopf trägt sie eine Mütze und darunter lugt ein dicker, langer, geflochtener schwarzer Zopf hervor. Sie trägt eine Zimmermanns-Zunftthose, einen dicken Pullover und wirkt auf den ersten Blick sympathisch. Urte ist kein Mädchen das sich in selbstverliebter Selfie-Manier präsentiert. Nein, sie ist eine Bootsbauerin, eine Handwerkerin. Und genau das strahlt sie auch aus. In ihrer kleinen Werft-Werkstatt findet sich alles, was man für die Reparatur von

Es begann mit einem FLOß



In mühevoller Kleinarbeit restauriert Bootsbauerin Urte Rätisch derzeit einen schmucken 15er Jollenkreuzer aus dem Jahre 1965

Als Tochter eines Bildhauers wurde Urte Rätisch die Liebe zum Holz in die Wiege gelegt. Aufgewachsen am Wurlsee im uckermärkischen Lychen, baute sich Urte schon als Schulmädchen ein Floß ...



Als Tochter des Bildhauers Karl Rättsch wuchs Urte in einer künstlerischen Umgebung auf. Im großen Garten des Elternhauses am Lychener Wurlsee stehen viele Plastiken und Skulpturen des Vaters. Als Bildhauer liebt er runde weibliche Formen, arbeitet sehr gerne mit Holz. So wurde Urte schon frühzeitig mit dem Werkstoff und dem damit verbundenen handwerklichen Umgang vertraut. »Da mein Papa ja immer zuhause war und hier in seinem Atelier gearbeitet hat, war er für mich bei Fragen immer erreichbar und hat mir viele Dinge gezeigt. Wir bauten ein Baumhaus und er half mir, ein Floß zu bauen. Damit bin ich als Kind vor unserer Haustür in See gestochen«, erinnert sich Urte. Später, als ich so etwa zehn Jahre alt war, kam ich zum Jugendsegeln und segelte mit kleinen Opti-Jollen auf einem

unserer sieben Lychener Seen. Durch das Segeln und die Elemente Wasser und Holz kam ich später auf meinen Berufswunsch, denn ich wollte unbedingt etwas Praktisches machen. Tierpflegerin wäre aber auch eine Option gewesen«, erzählt Urte bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Esszimmer des Elternhauses.

Nach der Gesamtschule begann die junge Lychenerin eine dreieinhalbjährige Lehre bei Bootsbaumeisterin Ursula Latus und ihrer Bootsbau- und Taklerschule »Boot-Workshop« (www.boot-workshop.de) in Peenemünde auf der Insel Usedom. »Es war eine tolle Ausbildung, und meine Meisterin hat mir viel mit auf den Weg gegeben. Die Theorie fand in der Berufsschule in Travemünde statt. In einer Gruppe von fünfundzwanzig Lehrlingen

waren wir immerhin drei Mädels. Für die praktische Ausbildung ging es auf die Insel Usedom. Da wurde mir der Bootsbau von der Pike an beigebracht. Unter anderem durfte ich auch ein kleines Klinikerruderboot beplanken. Zu meiner Meisterin habe ich noch heute einen guten Kontakt, helfe dort auch hin und wieder mal aus«, so Urte.

Ursula Latus ist übrigens eine erfahrene Seglerin und Expeditionsteilnehmerin. An Bord der »Dagmar Aaen« unter Arved Fuchs meisterte »Uschi« zuletzt als Boots-Frau die Polarmeer-Nordwestpassage.

2011 schloss Urte ihre Bootsbauer-Lehre als Jahrgangsbeste und Zweitplatzierte im praktischen Bundesvergleich ab. Nach dem tollen Abschluss mit einem Notendurchschnitt von 1,9 arbeitete sie noch



1. Im Lychener Segelverein kümmert sich Urte um den Nachwuchs
2. Derzeit restauriert Urte diesen 15er Jollenkreuzer von 1965 und wird ihn zu einem echten Schmuckstück machen
3. Wo gehobelt wird, fallen Späne – Urte kann anpacken

Klein- und Holzbooten benötigt. Es riecht nach Leim, Holz und Farbe. »Meine Werft liegt zwar nicht an einem See, denn da ist kaum etwas zu bekommen, aber hier kann ich in Ruhe arbeiten. Für die Arbeit an den Booten brauche ich nicht unbedingt Wasser. Die Kunden bringen ihre Boote entweder auf Trailern zu mir, oder ich fahre zu den Bootsliegeplätzen hin«, erklärt sie. Eines von Urtes derzeitigen

Projekten liegt genau vor uns auf hölzernen Böcken: ein schmucker 15er-Jollenkreuzer, Baujahr 1965. »Hier wurde irgendwann der Schwertkasten falsch eingebaut und nun ist das Boot undicht. Auch einige Planken müssen ausgetauscht werden, das ist jede Menge Arbeit«, so Urte fachmännisch. Auf einer anderen Seite der kleinen Werft-halle wartet noch ein weiterer Oldie auf Urtes tüchtige Hände. Eine kleine Pirat-

Jolle aus dem Jahre 1955! »Das Boot hat die Baunummer 360. Diese knapp fünf Meter langen Boote aus Mahagoni wurden nach der Gründung der DDR bis zum Jahr 1955 in Berlin-Grünau gebaut. Es ist erstaunlich, wie viele solche Jollen in etwa fünf Jahren gebaut worden sind«, zeigt sich Urte beeindruckt. »Bei der Jolle hier muss ich einige Stellen ausbessern und Undichtigkeiten beseitigen«, fügt sie hinzu.



Marec ist ein einzigartiges Gebiet mit zahlreichen Erholungsmöglichkeiten am und auf dem Wasser an der Grenzmaas in Belgisch-Limburg. Die Jachthäfen sind mit großen Seen verbunden, auf denen zahlreiche Wassersportarten wie Segeln, Schnellbootfahren und Wasserski ausgeübt werden.



GRENZENLOS GENIESSSEN

Für Auskünfte und Reservierung, wenden Sie sich unverbindlich an www.marec.be oder +32 (0) 89 56 75 03.

Von hier aus kann auch das internationale Wasserstraßennetz erreicht werden. Die Dauerplätze verfügen über geräumige Parzellen und sind mit allem Komfort ausgestattet.

MENSCHEN DER TRAUM

eine Zeit lang als Gesellin in Peenemünde, bevor sie in die Ferne aufbrach.

Nach der Ausbildung sollte es eigentlich zurück in die Heimat gehen, doch in Lychen fand sich keine Anstellung. So kam Urte auf eine Idee: »In einer Art selbstorganisierter Walz ging es insbesondere in den Wintern, der Hauptsaison des Bootsbaus, in die verschiedenen Himmelsrichtungen. Egal, ob für drei Wochen oder drei Monate – es zog mich immer dahin, wo es Arbeit, neue Herausforderungen und etwas Spannendes rund um die vielen Facetten des Holzbootsbaus zu lernen gab. So arbeitete ich an formverleimten Regatta-Jollenkreuzern in Waren, kletterte im Rigg eines Großseglers in Bremerhaven, baute an modernen Holz-Sandwich-Booten in Aschaffenburg, wechselte traditionelle Planken in Heiligenhafen, legte Teakdecks in Kiel und kehrte zwischendurch immer wieder zu meinen Bootsbau-Wurzeln nach Peenemünde zurück. Ein Höhepunkt der Wanderschaft war die Arbeit in der Nähe von Saint Tropez an der Côte d'Azur am neuen Innenausbau der »Skylark«, einer 17 m langen klassischen Yacht von 1937. Immer dazu gehörten natürlich



auch die passenden Lackierungen und Arbeiten in anderen Bereichen des Bootsbaus.

Die Wanderschaft hat mich in meinen Fähigkeiten weitergebracht«, sagt sie stolz. Bemerkenswert ist auch, dass Urte

auf ihrer Wanderschaft in ihrem eigens dafür umgebauten Mercedes-Sprinter lebte. Dabei immer an ihrer Seite: Mischling »Grizzly« (6), ihr treuer Weggefährte und Beschützer. Doch mit der Gründung ihrer eigenen »7-Seen-Werft« in Lychen kehrte Urte wieder zu ihrem betagten Vater ins Elternhaus zurück. »Das Haus ist groß, mein Vater soll nicht alleine sein und ich mag meine Heimat«, erklärt Urte, deren Mutter in Leipzig lebt. Wieder in der Uckermark sesshaft geworden, engagiert sich die junge Frau auch in der Kommunalpolitik, in der Wählergruppe »Schön hier – gemeinsam für Lychen«. Außerdem hilft sie einer afghanischen Familie beim Start in ein neues Leben und ist im Segelverein aktiv. Freund Uwe (26), ein Physiotherapeut, ist stolz auf seine Urte und erklärt: »Sie ist keine Schicki-Micki-Frau, die permanent auf ihre Außenwirkung abzielt. Sie weiß, was sie will und kann anpacken.

Das mag ich an ihr.« Doch warum trägt Urte immer eine Mütze? »Das ist ganz einfach erklärt. In der Lehre hieß es mal scherzhaft: »Dann gibt es was auf die Mütze!« Das ist für mich zum Running-Gag geworden und ich habe von da an immer eine Mütze auf. Außerdem kann ich so auch meine dicken Haare bändigen«, lacht sie.

Inzwischen kann Urte nicht über zu wenig Arbeit klagen, sie ist vielmehr gut ausgelastet. Ihre Arbeit wird in der Fachwelt geschätzt. Demnächst geht sie nach Hamburg auf die »Rickmer Rickmers«, ein altes dreimastiges stählernes Frachtsegelschiff, das heute in der Hansestadt, und zwar als grün lackiertes Wahrzeichen und an den berühmten Landungsbrücken vertäut, als Restaurant- und Museumschiff dient. »Das Schiff wird überholt und ich habe ein Angebot angenommen, mit am Deck zu schleifen. Das ist harte Arbeit und gehört eben auch dazu. Und dann mache ich ja gerade meinen Meister. Als Meisterstück werde ich eine formverleimte Jolle aus mehreren Holzschichten bauen«, erklärt Urte, die 40 Kilo mühelos heben kann ...

Text & Fotos: **Rex Schober**

KONTAKT

Service

Die 7-Seen-Werft ist auf den Holzbootsbau spezialisiert. Dies umfasst natürlich die klassischen Vollholzboote und formverleimte Regattaschiffe, aber ebenso das Teakdeck einer GFK-Yacht oder den Innenausbau eines Stahlschiffes. Vom Aufbau bis zur Badeleiter – kaum ein Boot hat keine hölzernen Teile. Während der Reisezeit durch die verschiedensten Betriebe hat Urte Rättsch ihr Wissen und

ihre Fähigkeiten in allen Bereichen des Holzbootsbaus erweitert. Ob klassisch-massiv oder modern und leicht – sie beherrscht die Techniken, die zu den jeweiligen Bedürfnissen passen: Reparaturen, Restaurationen, Neubauten, Stabdecks, Innenausbauten, Umbauten. Und natürlich werden auch Laminat- und Gelcoatschäden repariert.

www.7-seen-werft.de

Büro und Postanschrift:

7-Seen-Werft
Inh. Urte Rättsch
Am Wurlsee 10
17279 Lychen

Werkstatt:

Friedhofpromenade 6
17279 Lychen
Telefon: 0176-61292523

Mail: bootsbau@7-seen-werft.de



1. Freund Uwe, Mischling Grizzly und Urte in ihrer kleinen Werft im uckermärkischen Lychen
2. Als Tochter des Bildhauers Karl Rättsch wurde Urte die Liebe zum Holz praktisch in die Wiege gelegt
3. Auch zeitaufwändige und mühevoll Lackarbeiten gehören zum Handwerk der Bootsbauerin
4. Seit ihrer Kindheit ist Urte im Lychener Segelverein aktiv und Mischling Grizzly ist immer dabei

